

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN AM
30. OKTOBER 1934

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 588 791

KLASSE **44**b GRUPPE 47

H 134101 X/44b

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 9. November 1933

Albin Hopf in Pforzheim

Taschenfeuerzeug

Lagere exemplar



Albin Hopf in Pforzheim

Taschenfeuerzeug

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. Oktober 1931 ab

Die Erfindung bezieht sich auf ein Taschen-
 feuerzeug mit zwei entgegen dem Druck einer
 Feder teleskopartig gegeneinander verschieb-
 baren Gehäuseteilen, wobei der innere, als
 5 Brennstoffbehälter ausgebildete Teil das Reibrad trägt, das durch eine unter Federwirkung
 stehende Zahnstange bewegt wird. Die bisher
 im Gebrauch befindlichen Taschenfeuerzeuge
 dieser Art haben den Nachteil, daß zur
 10 Unterbringung der das Reibrad antreibenden
 Zahnstange ein besonderer Raum erforder-
 lich ist, wodurch das Feuerzeug in seinen
 Gehäuseteilen eine übermäßig große Ausdeh-
 nung erhielt.

15 Gemäß der Erfindung wird die durch den
 Einbau einer Zahnstange zum Antrieb des
 Reibrades bedingte Sperrigkeit eines Taschen-
 feuerzeuges bedeutend vermindert, indem die
 Zahnstange an der Bodenfläche des äußeren
 20 Gehäuseteles eines angelenkt und in einer Rinne
 geführt ist, welche aus der Wandung des
 Brennstoffbehälters gebildet ist, so daß die
 Zahnstange im eigentlichen Bereiche des
 Brennstoffbehälters zu liegen kommt.

25 Die Zeichnung läßt die Erfindung in einem
 Ausführungsbeispiel erkennen; es zeigen
 Abb. 1 das Taschenfeuerzeug in Seiten-
 ansicht mit aufgebrochener Wand,
 Abb. 2 einen senkrechten Längsschnitt nach
 30 Linie *A-B* der Abb. 1 und
 Abb. 3 einen Querschnitt.

Das Taschenfeuerzeug besteht aus den ent-
 gegen der Wirkung einer Feder *c* teleskop-
 artig gegeneinander verschiebbaren Gehäuse-
 35 teilen *a* und *b* und der im Innern eingebauten

Zündvorrichtung für den Docht. Der Ge-
 häuseteil *b* bildet den Brennstoffbehälter. In
 einer Aussparung desselben ist das Reibrad *d*
 angeordnet, das durch eine innen am Boden *x*
 des äußeren Gehäuseteles *a* angelenkte Zahn- 40
 stange *e* angetrieben wird.

Am unteren Ende der fußartig verbreiter-
 ten Zahnstange *e* ist auf deren Drehachse
 eine Feder *g* angeordnet, die die Zahnstange
 ständig gegen ein mit dem Reibrad gekup- 45
 peltes Ritzel *h* drückt und mit diesem im Ein-
 griff hält. Die Zahnstange *e* ist in einer aus
 der Außenwand des Brennstoffbehälters ge-
 bildeten, in deren Längsrichtung verlaufen-
 den Rinne *i* untergebracht, so daß dieselbe 50
 zwischen dem Brennstoffbehälter und der
 Außenwand des Gehäuses *a* vertieft zu liegen
 kommt. Am unteren Ende der Rinne *i* ist
 eine Erweiterung *k* vorgesehen, um beim In-
 einanderschieben der Gehäuseteile *a* und *b* 55
 den Fußteil der Zahnstange in diese ein-
 treten zu lassen.

PATENTANSPRUCH:

Taschenfeuerzeug mit zwei entgegen 60
 dem Druck einer Feder teleskopartig
 gegeneinander verschiebbaren Gehäuse-
 teilen und mit einer unter Federwirkung
 stehenden Zahnstange für den Antrieb des
 am Brennstoffbehälter angeordneten Reibrades, 65
 dadurch gekennzeichnet, daß die
 Zahnstange (*e*) an der Bodenfläche (*x*)
 des äußeren Gehäuseteles (*a*) angelenkt
 und in einer aus der Brennstoffbehälter-
 wandung gebildeten Rinne (*i*) geführt ist. 70

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

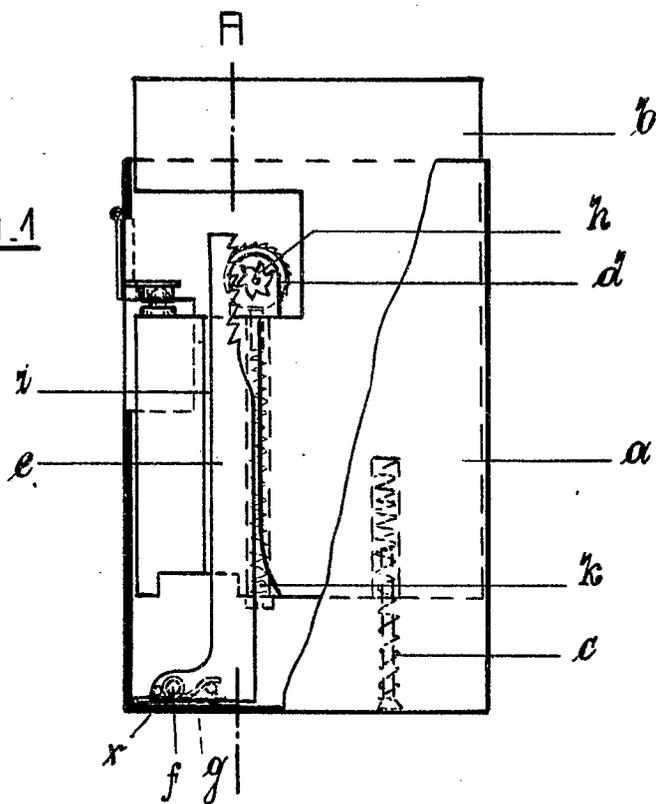


Abb. 2

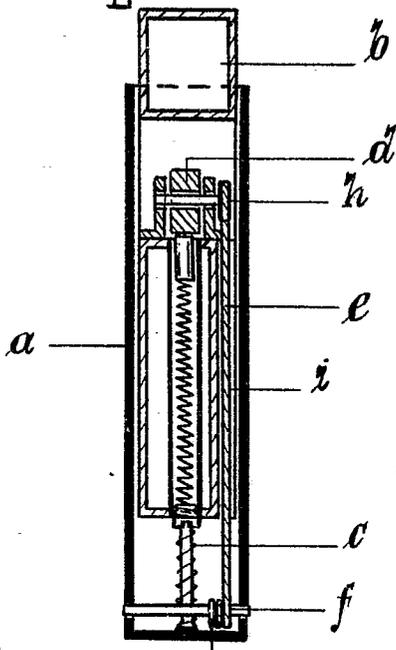


Abb. 3

